

## Sicherheitsanalyse Gemeinde Nordheim 2017

### Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2017 sind für die Gemeinde Nordheim insgesamt 201 Straftaten erfasst. Im Vorjahr waren es noch 178 Straftaten. Damit gehört Nordheim zu den Gemeinden im Revierbereich, bei denen ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen war.

172 Straftaten ereigneten sich in Nordheim, die restlichen 29 entfielen auf Nordhausen.

#### Verteilung der Straftaten auf Örtlichkeiten

Ort	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017
Nordheim	173	164	172
Nordhausen	31	14	29

#### Verteilung der Straftaten auf Deliktsbereiche

Straftaten	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu- /Abnahme	Tendenz
erfasst insgesamt	178	201	+ 23	↗
Aufklärungsquote in %	56,2	53,2	- 3,0	↘
Straftaten gg. das Leben	0	0	0	→
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	3	1	- 2	↘
Rohheitsdelikte u. Straftaten gg. die pers. Freiheit	21	25	+ 4	↗
davon einf. Körperverletzung	16	17	+ 1	↗
davon gef. Körperverletzung	2	5	+ 3	↗
davon Nötigung	2	2	0	→
davon Bedrohung	1	1	0	→
Diebstahl insgesamt	67	61	- 6	↘
davon Diebstahl (einfach)	40	30	- 10	↘
davon Diebstahl (schwer) *	27	31	+ 4	↗
* davon Wohnungseinbrüche	3	7	+ 4	↗
Vermögens- und Fälschungsdelikte	38	35	- 3	↘
Beleidigung	9	6	- 3	↘
Sachbeschädigung	22	37	+ 15	↗
Widerstand gg. Polizeivollzugsbeamte	0	0	0	→
Rauschgiftdelikte n. BtMG	9	17	+ 8	↗

Bei der Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche gibt es Licht und Schatten. Erfreulich ist der Rückgang der Fallzahlen beim einfachen Diebstahl und den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Leider setzte sich dieser positive Trend nicht bei den Fallzahlen des schweren Diebstahls und der Wohnungseinbrüche fort. Bei beiden Deliktsbereichen stiegen die Fallzahlen geringfügig an.

Einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen gab es bei den Sachbeschädigungen und den Rauschgiftdelikten.

### Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote von 56,2 % des Vorjahres konnte im Jahr 2017 nicht verbessert werden. Für das Jahr 2017 steht nur eine Aufklärungsquote von 53,2% zu Buche. Damit liegt die Aufklärungsquote für Nordheim unter der Quote des Reviers (60,1%). Mitursächlich für den Rückgang der Aufklärungsquote sind die schweren Diebstähle, bei denen nur 4 von 31 geklärt werden konnten (12,9%).

### Ermittelte Tatverdächtige

Bedingt durch den Rückgang der Aufklärungsquote gingen auch die Zahlen für die ermittelten Tatverdächtigen zurück.

Während im Jahr 2016 insgesamt 98 Tatverdächtige ermittelt wurden, waren es im Jahr 2017 nur noch 87 Personen, denen die Begehung einer oder mehrerer Straftaten zur Last gelegt werden konnte. Dies ergibt einen Rückgang um 11 Tatverdächtige.

Die Entwicklung der Tatverdächtigen-Strukturen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

<b>Tatverdächtige</b>	<b>Jahr 2015</b>	<b>Jahr 2016</b>	<b>Jahr 2017</b>
insgesamt	104	98	87
davon Erwachsene	81	80	69
davon Kinder	4	0	4
davon Jugendliche	10	6	9
davon Heranwachsende	9	12	5
Nichtdeutsche TV	32	39	25

Der Anteil Deutscher an den Gesamttatverdächtigen beträgt 71,3%, der Anteil Nichtdeutscher an den Gesamttatverdächtigen beträgt 28,7%.  
Von den 87 ermittelten Tatverdächtigen waren 6 Asylbewerber / Flüchtlinge (6,9%).

## Verkehrsunfallstatistik

In der Verkehrsunfallstatistik wurden nur die Unfälle berücksichtigt, bei denen der Verursacher sich einer bedeutenden Ordnungswidrigkeit bzw. Straftat schuldig gemacht hatte.

Die Betrachtung der Verkehrsunfallstatistik zeigt, dass die Anzahl der erfassten Unfälle wieder gestiegen ist. Sowohl bei den Unfällen innerhalb der geschlossenen Ortschaft als auch außerhalb davon gingen die Zahlen nach oben. Während es bei den schwerverletzten Verkehrsteilnehmern ein Rückgang zu verzeichnen war (- 4), gingen die Zahlen bei den leichtverletzten Verkehrsteilnehmern deutlich nach oben (+ 8).

Erfreulich ist, dass wie im Vorjahr kein Verkehrstoter zu beklagen war.

<b>Verkehrsunfälle</b>	<b>Jahr 2015</b>	<b>Jahr 2016</b>	<b>Jahr 2017</b>
Erfasst insgesamt	57	50	59
Innerhalb g. Ortschaft	45	41	46
Außerhalb g. Ortschaft	12	9	13
Leichtverletzte	13	10	18
Schwerverletzte	4	5	1
Tote	0	0	0

Ein Blick auf die Hauptunfallursachen ergibt folgendes Bild:

An der Spitze liegen Vorfahrtsverstöße (26 %) und Geschwindigkeitsverstöße (24 %), gefolgt von Abstandsverstößen (13 %) und Fehlern beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren (6 %).

gez.  
Thomas Klein  
Erster Polizeihauptkommissar